

AUFRUF – BEKÄMPFUNG ASIATISCHE HORNISSE

IMKERINNEN UND IMKER zum Auffinden von Asiatischen Hornissen / TELEMETRIE gesucht

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist eine invasive gebietsfremde Art, die sich seit dem Erstnachweis 2004 in Südfrankreich rasant in Mittel- und Südeuropa ausbreitet. Seit 2014 gibt es auch Nachweise in Deutschland und die Art breitet sich von Westen herkommend in Baden-Württemberg aus. Ab dem Hochsommer bis spät ins Jahr können vor allem Honigbienen einen Hauptbestandteil der Nahrung der Asiatischen Hornisse bilden.

Die zielführendste Maßnahme zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse ist die frühzeitige Lokalisierung und Entfernung ihrer Nester. Eine relative neue Methode zur Lokalisierung von Nestern ist der Einsatz der Radiotelemetrie. Dafür müssen Exemplare der Asiatischen Hornisse gefangen und mit einem Sender versehen werden. Die besenderten Tiere können dann mit Peilantennen bis zu den Nestern verfolgt werden, so dass diese dann z.B. von der Feuerwehr, Hornissen- und Wespenfachberater oder Schädlingsbekämpfern beseitigt werden können.

Aus diesen Gründen ist das Umweltministerium von Baden-Württemberg auf der Suche nach Personen, die Interesse daran hätten sich die Methodik anzueignen und die Telemetriemessungen durchzuführen. Das Telemetrieequipment wird zur Verfügung gestellt sowie die Arbeiten und Fahrkilometer nach Vereinbarung entsprechend vergütet. Eine vorherige „Ausbildung“ / Einführung durch den Auftragnehmer des Umweltministeriums Herrn Thomas Beißel wird gewährleistet.

Sollten sich genügend Interessenten finden, wird zunächst eine Online-Schulung/Besprechung für alle Interessierten angeboten. Hierbei wird die Methodik der Telemetrie im Detail dargestellt, damit alle Interessierten sich ein Bild machen können und entscheiden, ob sie diese durchführen möchten. Anschließend geht es für die weiterhin Interessierten in die praktische Einweisung/Ausbildung im Rahmen von Telemetriedurchgängen durch Herrn Beißel.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis spätestens Dienstag, 27. Juni an info@badische-imker.de

Kollegen und Kolleginnen, welche bereits Interesse an der Ausbildung signalisiert und uns die DSGVO zurück geschickt haben, brauchen sich nicht mehr zurückzumelden, wir haben Sie erfasst und werden die Liste entsprechend neuer Rückmeldungen ergänzen.

Wie läuft die Telemetrie ab und welche Anforderungen werden gestellt?

- Ein Telemetriebedarf besteht zurzeit insbesondere im Hauptverbreitungsgebiet der Asiatischen Hornisse in Nordbaden (Baden-Baden über Karlsruhe bis in den Raum Mannheim / Heidelberg) und in Südbaden (Raum Freiburg u. ggf. Hochrhein). Um lange Anfahrtswege zu vermeiden und um rasch reagieren zu können wäre es von Vorteil, wenn die Interessenten aus dieser Raumschaft kommen.
- Der Fang von Einzeltieren der Asiatischen Hornisse gelingt am besten dort, wo die Tiere regelmäßig in Erscheinung treten. In den meisten Fällen wird ein regelmäßiger Anflug an Bienenvölkern festgestellt, so dass sich dort Möglichkeiten für einen Abfang ergeben. Die Tiere tauchen dort, je nach Witterungsverlauf, meist ab dem Hochsommer bis in den Herbst hinein verstärkt auf. Die Monate August – Oktober stellen somit einen Schwerpunkt für die Telemetrie dar. Interessenten sollten in diesem Zeitraum grundsätzlich recht kurzfristig zur Verfügung stehen können. Der Abfang mit einem Kescher und die Besenderung von Tieren sollte nach der Sichtung recht zeitnah bei geeigneter Witterung erfolgen. Auf ein paar Tage hin oder her kommt es aber nicht an. Eine Arbeit in Zweierteams bietet sich an. Bestenfalls stehen mehrere Personen zur Verfügung um sich entsprechend zu vertreten (Urlaub, Krankheit, etc.). Pro Telemetrieinsatz ist von einem Aufwand von mind. einem halben Tag auszugehen (1-2 h für Fang und Besenderung Hornisse, 3-4 h für Telemetrie und Nestlokalisierung).

- Eine der größten Herausforderung bei der Telemetrie stellt die Anbringung des Senders an der Hornisse Hierfür wird die Hornisse auf einer Schablone fixiert, um den mit einer Schlaufe versehenen Sender am Tier so anzubringen, dass dieses einerseits flugfähig bleibt, andererseits den Sender nicht abstreifen oder –beißen kann. Kurzum, hier ist Fingerspitzengefühl gefragt.
- Die Bedienung der Empfängergeräte mit Antennen ist relativ simpel, eine gewisse Technikaffinität ist aber sicherlich von Vorteil. Herausfordernd kann die Telemetrie im Innenstadtbereich sein, da hier zahlreiche Störfrequenzen sowie hohe Gebäude die Verfolgung des Signals erschweren.

Die Telemetrieinsätze werden von den Regierungspräsidien beauftragt und koordiniert (höhere Naturschutzbehörde und/oder Fachberatung Imkerei).